

Antrag

öffentlich

Datum	Nummer
04.08.2017	A0119/17

Absender

Fraktion DIE LINKE/future!

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

17.08.2017

Kurztitel

Neue Formen einer modernen & interaktiven Bürgerbeteiligung für Magdeburg

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Stadtrat über die unterschiedlichen Erfahrungen mit verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung in der LH Magdeburg an Hand von Beispielen zu informieren und innovative handlungsleitende Maßnahmen für künftige zeitgemäße Beteiligungsverfahren einschließlich einer Novellierung der Gemeinwesenarbeit dem Stadtrat bis zum Januar 2018 zur Beschlussfassung vorzulegen, mit dem wichtigen Ziel künftig deutlich mehr Bürger/innen zu erreichen als bisher.

Der Oberbürgermeister wird zudem beauftragt konkret darzustellen, welche neuen Formen einer modernen und interaktiven Bürgerbeteiligung in unserer LH Magdeburg zukünftig zum Einsatz kommen sollen. Hierzu sind Best Practice Beispiele anderer Städte zu berücksichtigen und entsprechend passgenaue Schlussfolgerungen für die LH Magdeburg zu ziehen, die bestenfalls im Rahmen einer auszurichtenden wiss. Fachtagung mit bundesweiter Präsenz gemeinsam zu erörtern sind.

Es wird um Überweisung des Antrages in die Ausschüsse KRB und VW gebeten.

Begründung:

Die Fraktion DIE LINKE/future! erachtet direkte Bürgerbeteiligung als ein hohes Gut unseres demokratischen Grundverständnisses in der Bundesrepublik Deutschland. Daher sind im Auftrage des Stadtrates durch den Oberbürgermeister immer wieder alle Magdeburgerinnen und Magdeburger hierzu zu ermutigen und einzuladen und ernsthaft an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dabei setzt „Beteiligung“ ebenso voraus, dass nicht schon vorher alles feststeht und nur noch einmal bestätigt werden soll, wie auch die Menschen bewusst in die Lage versetzen sind, erkennen und abschätzen zu können, worüber unter welchen Rahmenbedingungen genau zu entscheiden ist.

Wir sind sicher, dass die Bürger/innen unserer Stadt sich stärker als bisher an Entscheidungsprozessen beteiligen möchten. Oftmals mangelt es jedoch an der richtig gewählten Form der direkten Ansprache, der adressatengerechten Auswahl der jeweiligen Medien, ungünstigen Zeithorizonten und schlecht gewählten Örtlichkeiten. Erscheint dann tatsächlich ein/e Bürger/in und hat auch noch eigene Ideen einzubringen, entsteht nicht selten der Eindruck, dass diese stören bzw. sowieso nicht umzusetzen sind. Das führt zwangsläufig dazu, sich nicht ernst genommen zu fühlen und in der Folge, sich „besser“ erst gar nicht mehr

zu beteiligen. Die Auswirkungen eines solchen Teufelskreises sind seit einiger Zeit verstärkt leider auch in unserer Landeshauptstadt zu konstatieren und müssen durchbrochen werden. Daher fordern wir dazu auf, vorhandene Beteiligungsverfahren kritisch zu hinterfragen, bei Bedarf entsprechend zu überarbeiten oder neue zu entwickeln.

„Bürgerbeteiligung“, so heißt es bereits in den aktuellen Mitteilungen des Deutschen Städtetages (7/11, S. 5), „soll die in der Bürgerschaft vorhandenen Ressourcen für eine qualitätvolle Planung nutzbar machen. Sie ist weit mehr als nur Konfliktbewältigungsstrategie oder ein Instrument einer reibungslosen und effizienten Planung der Verwaltung. Denn das Wissen der Bürger als Experten des Alltags für ihr Lebensumfeld, ihre detaillierte Ortskenntnis und ihr Engagement bilden ein großes Potential für die zukunftsfähige Gestaltung und Entwicklung von Städten und Regionen.“

Unser Antrag zielt auf innovative Formen der Bürgerbeteiligung und zwar nicht nur bei der räumlichen Planung. Es geht um Verfahren, in denen im Kontext bereits konkret gemachter Erfahrungen in der LH Magdeburg neue Wege für die Mitwirkung der Bürger an Ideenfindung, Konzepterstellung, Alternativenformulierung oder Entscheidung über räumliche Entwicklung erprobt werden. Dies beinhaltet die Erarbeitung informeller Entwicklungskonzepte oder standortbezogener Beteiligung ebenso wie eine vollkommen neuartige und experimentelle bürgerschaftlich getragene Planungs-, Beteiligungs- und Diskussionskultur.

Internetgestützte Verfahren und soziale Netzwerke spielen dabei eine besondere Rolle.

Auch verschiedene Zeithorizonte von der kurzfristigen Projektbeteiligung bis zum kontinuierlichen, langfristigen und prozessbezogenen Verfahren bei strategischen Leitbilddiskussionen und grundsätzlichen Fragen sind hierbei von Bedeutung.

Es soll deutlich werden, wie die Mitwirkung der Magdeburger Bürgerschaft intensiviert erfolgreich werden kann! Dabei ist ebenso in den Blick zu nehmen die sich bedauerlicherweise in einigen Stadtteilen zunehmend wandelnde Situation in der Gemeinwesenarbeit (AG GWA) vom einstigen Magdeburger Erfolgsmodell hin zu einem – zumindest teilweise – sich von wenigen, überwiegend institutionell getragenen Mitstreiter/innen geprägten Teilnehmer(innen)kreis, dessen überwiegendes Ziel die Organisation sich regelmäßig wiederholender Feste ist im Kontext einer eben bislang nicht niedrighwelligen Finanzierungsrichtlinie ist.

Oliver Müller
Fraktionsvorsitzender